



#### ■ Zusammenfassung der Ergebnisse

Stadtentwicklung ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bürgerinnen und Bürger an Planungen von Politik und Verwaltung zu beteiligen und ihr Wissen aufzunehmen, erfordert gegenseitigen Austausch. Dieses Grundverständnis bildet das Fundament der Konzeption der Dresdner Debatte: Bei jeder Debatte können sich Dresdnerinnen und Dresdner zu einem aktuellen Thema der Stadtplanung in Dresden informieren, sich äußern und so untereinander und mit der Verwaltung und Politik ins Gespräch kommen. Am Ende steht eine Veranstaltung, in der die Verwaltungsspitze, Verantwortliche des Stadtplanungsamtes sowie politische Vertreterinnen und Vertreter Rückmeldung zum Prozess, zu den Ergebnissen und den daraus resultierenden Schlussfolgerungen geben. Die Dresdner Debatte findet sowohl im Internet als auch vor Ort statt. Mit der ersten Diskussion zur Nutzung des Neumarktes im Sommer 2010 wurde die Dresdner Debatte als Format etabliert.

#### Die Fortsetzung - Im Zentrum: die Innere Neustadt

Die zweite Dresdner Debatte im Herbst 2011 verstetigte dieses Angebot zur Bürgerbeteiligung. Vom 17. September bis 14. Oktober 2011 konnten sich unter dem Titel „Im Zentrum: die Innere Neustadt“ Dresdnerinnen und Dresdner zur Stadtplanung in der Inneren Neustadt äußern. Viele haben die Gelegenheit genutzt, sich über die aktuellen Planungen zu informieren und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt über die Innere Neustadt und ihre zukünftige Entwicklung ins Gespräch gekommen und dazu ihre Rückmeldung zu geben.

#### Internet-Beteiligung: Online-Dialog

Der wichtigste Baustein der Dresdner Debatte ist ein Informations- und Beteiligungsangebot im Internet. Die Form des Online-Dialogs bot bei der Debatte zur Inneren Neustadt allen Interessierten unter [www.dresdner-debatte.de](http://www.dresdner-debatte.de) neben prägnant aufbereiteten Informationen zu den aktuellen Stadtplanungen für die Innere Neustadt die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen und Kommentare zu schreiben.

In einer Umfrage konnten die Teilnehmenden ergänzend Statements formulieren „Ich mag (bzw. meide) die Innere Neustadt, weil ...“. Diese Statements wurden parallel auch auf dem Twitterkanal der Dresdner Debatte (<http://twitter.com/dresdnerdebatte>) veröffentlicht.

#### Vor Ort-Beteiligung: Info-Box

In der Info-Box in der Ritterstraße/Ecke Hauptstraße, die einen persönlichen Kontakt möglich machte, informierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes über anstehende Planungen sowie die Möglichkeiten, sich

an der Debatte zu beteiligen. Zudem lud in der Info-Box die „Wohlfühlkarte“ ein, Lieblingsorte ebenso wie „Problemzonen“ zu markieren.

Die rote Info-Box wurde täglich im Durchschnitt von 25 Personen besucht. Mehrheitlich kamen Bewohnerinnen und Bewohner der Inneren Neustadt, aber auch Menschen, die insbesondere die Hauptstraße für Einkauf und zum Flanieren (Touristen) nutzen oder den Stadtteil auf ihrem Arbeitsweg durchqueren.

#### Teilnehmende

Bei der Dresdner Debatte kann jeder Interessierte mitmachen. Eine Registrierung beim Online-Dialog ist nicht nötig, kann aber vorgenommen werden. In diesem Fall ist es zusätzlich möglich, Beiträge unter einem selbst gewählten Namen zu veröffentlichen und die Beiträge anderer zu unterstützen. Ein – gemessen an der Zahl der Beiträge – vergleichsweise geringer Teil der Diskutierenden hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Insgesamt haben sich 278 Personen registriert, davon 206 bereits während der ersten Dresdner Debatte und 72 Personen zur zweiten Debatte. Die Zahl der aktiv durch das Verfassen von Beiträgen Teilnehmenden lässt sich insofern nicht exakt bestimmen, als dass aus Gründen der Niedrigschwelligkeit auch Beiträge von Gästen erstellt werden können. Von dieser Möglichkeit wurde zahlreich Gebrauch gemacht. Zusammengefasst gab es zur Inneren Neustadt beinahe 1.000 Wortmeldungen. Insgesamt 13.426 Besucher riefen die Seiten des Beteiligungsangebotes auf.

#### Kurzzusammenfassung der Ergebnisse des Online-Dialogs nach örtlicher Zuordnung

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die künftige Entwicklung der Inneren Neustadt. In den vergangenen Jahren wurden auf Grundlage eines Rahmenplans und des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz die bauliche Substanz erfolgreich gesichert, der öffentliche Raum aufgewertet und so die Voraussetzungen für die behutsame wie erfolgreiche Revitalisierung des sogenannten „Altendresden“ um das Barockensemble der Königstraße geschaffen.

Aktuell sind weitere Bausteine der bestehenden Rahmenplanung vorzubereiten und umzusetzen. Darüber hinaus stehen fünf Orte besonders im Fokus des Stadtplanungsamtes:

- Umgestaltung Neustädter Markt mit Augustusbrücke – Verbindung zur Altstadt und Auftakt der Neustadt
- neuer Stadtraum Archivplatz – Eingang zum Regierungsviertel
- Umgestaltung Palaisplatz – städtebaulicher Auftakt des Barockviertels
- der neue Kunsthausplatz – Verbindung zu Barockviertel und Neustädter Markt
- Hauptstraße – Einkaufsboulevard und Fahrradstraße?

## Rahmenplan Innere Neustadt

Die Innere Neustadt und ihre Vielfalt sowie ihr Flair wurden von den Teilnehmenden positiv gewürdigt. Auch wurde der Rahmenplan, wo er als Ganzes gesehen wurde, insgesamt zustimmend beurteilt. Auf übergreifender Ebene (ohne konkreten Ortsbezug) wurden vor allem Fragen der architektonischen Gestaltung, Faktoren für Familien- und Kinderfreundlichkeit im Stadtteil (Spielplätze, Schulen und Kitas, Wohnen) und die Erweiterung von Grünflächen diskutiert. Daneben ging es den Teilnehmenden um Kultur im öffentlichen Raum, angefangen von offenem Internetzugang, der Künstler anziehe, über eine Förderung von Straßenkunst oder -kultur bis hin zu Festen und deren Umfang in der Inneren Neustadt.

Unterschiedliche Haltungen dagegen gab es zur zukünftigen Gestaltung des Innenhofes zur Sarrasanistraße. Während die Anwohner die Ist-Situation und den Grünanteil würdigen, wurde in anderen Beiträgen das ungeordnete Erscheinungsbild des Hofes und seiner Erschließung moniert. Eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung wurde als wünschenswert bezeichnet.

Nicht zuletzt war die Notwendigkeit einer städtebaulich besser integrierten Verkehrsplanung für das Gebiet ein wichtiges Thema, welches sich durch viele Beiträge zog. Oftmals wurde der Wunsch nach einer Reduzierung des Automobilverkehrs in wichtigen Stadträumen sowie eine Verbesserung der Bedingungen für Radfahrer und Fußgänger formuliert.

## Neustädter Markt

Der Neustädter Markt und seine zukünftige Gestaltung war das am meisten diskutierte Thema im Online-Dialog. Die wichtigsten Punkte waren die dortige Verkehrsgestaltung und die zukünftige räumliche, damit verbundene architektonische Gestaltung. Für Viele ist der Neustädter Markt ein lebendiger Platz und Auftakt für die dahinterliegende Hauptstraße. Andere beklagen die Weite, die Trennung durch die Hauptverkehrsstraßen und die Wirkung der Plattenbauten mit den unsanierten Brunnenanlagen.

Insgesamt sprach sich ein Großteil der Teilnehmenden für eine freibleibende Gestaltung der Seitenflächen des Neustädter Marktes mit Grünflächen und einer Reparatur der Seitenbrunnen aus. Intensiv und kontrovers wurde auch eine Wiedererrichtung des Neustädter Rathauses diskutiert.

Eine Vielzahl an Beiträgen befasste sich mit der Verkehrssituation am Neustädter Markt, die oftmals als das Grundproblem betrachtet wird und der verbesserten Anbindung der Inneren Neustadt an die Altstädter Innenstadtseite entgegensteht. Die Teilnehmenden bestätigten die vorgestellte Planung, welche Maßnahmen im Hinblick auf eine verbesserte Querung der Großen Meißner Straße für Fußgänger und Radfahrer vorsieht. Die Beruhigung des Verkehrs nahm breiten Raum in der Diskussion ein, ebenso Überlegungen, zu prüfen, ob eine Untertunnelung des Platzes für den Autoverkehr leistbar und verträglich wäre.

## Kunsthauseplatz

Der Kunsthauseplatz, der nach einer Umgestaltung während der Laufzeit der Dresdner Debatte offiziell eingeweiht wurde, wurde vor allem unter zweierlei Gesichtspunkten diskutiert:

In puncto Platzgestaltung wurden die Aufwertung und Platzidee gewürdigt. Bemängelt wurde nach ersten Eindrücken, dass die neuen Bänke, so schön sie auch seien, den Bedürfnissen älterer Menschen nicht gerecht würden. Als fehlend oder unzureichend wurden Parkmöglichkeiten, Fahrradständer, Abfallbehälter oder Baumbepflanzung genannt.

Die Pläne des Stadtplanungsamtes, die Rähnitzgasse durch den Abriss der Plattenüberbauung wieder vollständig zu öffnen, erhielt durchweg die Zustimmung der Teilnehmenden.

## Hauptstraße

Die Hauptstraße wurde überwiegend positiv als belebte Einkaufs- und Wohnstraße wahrgenommen. Auch wurde sie als Ort der Erholung und ihre Gestaltung sowie das vorhandene Grün positiv gesehen. Dominierendes Verkehrsthema im Bereich der Hauptstraße war die Frage, ob eine Ausweisung von separaten Flächen für den Fahrradverkehr vonnöten ist oder nicht. In vielen Beiträgen wurde eine stärkere Gewichtung des Fußgängerverkehrs gewünscht, allerdings überwog insgesamt die Haltung gegenseitiger Rücksichtnahme mit regelmäßiger Kontrolle, ohne bauliche Maßnahmen in dieser denkmalgeschützten Sichtachse. Zum Umgang mit den Plattenbauten und einer eventuellen historisierenden Neubebauung an der Hauptstraße gingen die Meinungen wie im Fall des Neustädter Marktes weit auseinander. Es wurde dabei deutlich, dass Teilnehmende, die sich zwar für eine historische Wiederbebauung des Neustädter Rathauses einsetzen, die historisierende Gestaltung der Hauptstraße insgesamt als weniger wichtig erachten. Andere Beiträge würdigten ausdrücklich die Wohnqualitäten an der Hauptstraße und sprachen sich für den Erhalt und gegen Abbrüche attraktiven und sanierten Wohnraumes aus.

## Archivplatz

Der Archivplatz wurde von den Teilnehmenden überwiegend als zukünftig wichtige Verbindung innerhalb der Inneren Neustadt diskutiert. Dieser Platz bietet eine Möglichkeit der Querung der Albertstraße und stellt eine Verbindung zwischen Regierungsviertel, Markthalle, Dreikönigskirche und Barockviertel her.

Insgesamt dominierten Äußerungen zum Thema Verkehr. Die Teilnehmenden plädierten mehrheitlich für die vorgestellte Planung. Befürwortet wurde die ebenerdige Querung, verbunden mit einem Abriss der Fußgängerbrücke, wobei das Für und Wider einer am Platz zu schaffenden Straßenbahnhaltestelle diskutiert wurde.

## Palaisplatz

Zum Palaisplatz und seiner Gestaltung wurde vergleichsweise wenig diskutiert. Einzelne Beiträge verwiesen auf die ausstehende Nutzungskonzeption für das Japanische Palais. Ein Großteil der Beiträge setzte sich detailliert mit der Verkehrssituation und der Überwindung der trennenden Wirkung der Großen Meißner Straße auseinander. Hierbei gab es im Groben zwei Meinungen: eine Untertunnelung zu prüfen oder eine Beruhigung des Verkehrs durch Spurverkleinerungen oder Tempobegrenzungen im nördlichen Platzbereich vorzunehmen, wie es die vorgestellte Planung vorsieht. Hervorgehoben wurde in diesem Zusammenhang auch die Situation der Fußgänger und Radfahrer, für die eine Nutzung bzw. Überquerung der Straßen am Palaisplatz schwierig sei.

## ■ Schlussfolgerungen für die Planungen

### Rahmenplan Innere Neustadt: reparieren und weiterbauen

Grundsätzlich wurde die Rahmenplanung für die Innere Neustadt als mittelfristige Entwicklungsplanung anerkannt. Die Entwicklungsziele Stadtreparatur, räumliche Verbindung und funktionale Stärkung der einzelnen Quartiere und eine bessere Verbindung zwischen Altstadt und Innerer Neustadt sind damit bestätigt.

Die Forderungen nach Rekonstruktion bzw. Wiederaufbau historischer Bebauungen und Straßenzüge muss nach der Sinnhaftigkeit einer Wiederherstellung historischer Strukturen hinterfragt werden und ist im Einzelfall zu prüfen. Die Innere Neustadt ist geprägt durch ein Nebeneinander von Gebäuden verschiedener Zeitschichten, die angemessen berücksichtigt werden müssen. Aufgabe der Planung ist ein behutsames Weiterbauen. Dabei muss die Stadtplanung noch stärker über Möglichkeiten, aber auch Grenzen ihres Einflusses auf Bebauung und Nutzung

informieren. Die Dresdner Debatte ist dafür ein gutes Instrument.

#### Aufgaben

- Handlungsschwerpunkte und zeitliche Entwicklungsschritte formulieren
- Teilbereiche mit konkreteren Planungen detaillierter ausarbeiten und hinsichtlich ihrer Aussagen zu Dichte und Ausgestaltung der Baukörper planerisch überprüfen beziehungsweise weiter qualifizieren:
- überprüfen der Baufelder auf dem Neustädter Markt
- räumliche Abrundung der Platzfigur am Carolaplatz durch einen Neubau
- überprüfen der Baufelder Albertstraße über der Gleistrasse und vor der Wohnzeile Sarrasanistraße
- die verdichtende Bebauung im Quartier östlich der Hauptstraße/Kasernenstraße überprüfen und hier öffentliche und private Interessen gegeneinander abwägen,
- die Wiederaufnahme der historischen Verbindung (Kasernenstraße) weiterverfolgen, jedoch unter Modifizierung der Bebauungsstruktur und Beachtung des Neubaus einer Kita und eines höheren (öffentlichen) Grünanteils

#### Neustädter Markt

Die dargestellten Ziele des städtebaulich-verkehrlichen Entwicklungskonzeptes für den Neustädter Markt wurden in der Debatte prinzipiell bestätigt und sollen weiter verfolgt werden.

#### Aufgaben

- Prüfung, ob man auf die räumliche Fassung des Platzes analog historischer Platzdimension (durch zusätzliche Bebauung) im Bereich der Brunnenanlagen zugunsten des Erhalts der Bäume verzichten sollte – unter Rücknahme der Priorität der Bebauung (für eine langfristige Perspektive Option auf Bebauung erhalten)
- Erhalt des Baumdaches (mit notwendigem Baumschnitt) sowie die Sanierung der Platzseitenflächen und Brunnen mittelfristig anstreben
- Rasenflächen unter den Bäumen durch nutzbare Oberflächen ersetzen
- Wiederaufbau des Neustädter Rathauses nicht verfolgen, da er im Sinne des Anspruches einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung – notwendiger Abbruch und Wiederaufbau, Vernichtung von Wohnraum – weder wirtschaftlich darstellbar noch sozialverträglich ist
- Wiederöffnung der verlängerten Rähnitzgasse
- Aufwertung des Neustädter Empfangsplatzes durch eine verbesserte ebenerdige fußläufige Anbindung zwischen Altstadt und Innerer Neustadt und Rückbau der bestehenden Unterführung
- überprüfen einer möglichen Zurücknahme der Verkehrsstrasse Große Meißner-/Köpckestraße bzw. Untertunnelung in Ost-West-Richtung
- Empfehlung einer weitergehenden Verkehrsberuhigung der Augustusbrücke beziehungsweise eine Freilenkung vom motorisierten Verkehr (vergleichbar der Wenzelsbrücke in Prag)
- Platzierung eines Sonderbaukörpers zwischen Finanzministerium und Blockhaus als Signal und Auftakt zur Inneren Neustadt von Richtung Altstadt/Brühlsche Terrasse mit einer attraktiven beziehungsweise öffentlichen Nutzung

#### Hauptstraße

Die in der Debatte geäußerten Statements zeigen, dass eine grundsätzliche Verträglichkeit von Fuß- und Radverkehr in der Hauptstraße gesehen wird.

#### Aufgaben

- Optimierung durch die Kontrolle von Regelverstößen

- keine baulichen Maßnahmen zur funktionalen Trennung in der denkmalgeschützten Achse
- alternative, attraktive und sichere Angebote für den Radverkehr an Hauptverkehrsstraßen ergänzen, um unverträglichen Durchgangsverkehr zu vermeiden (Umsetzung der Ziele des Radverkehrskonzeptes)
- zulässige Sondernutzungen überprüfen und gegebenenfalls auch Nutzungen ausschließen, um den städtischen Boulevard nicht zu überlasten
- bei Vergabe von Marktkonzessionen auf die gestalterische Qualität der Marktanbieter achten

#### Archivplatz

Die dargestellten Ziele des städtebaulich-verkehrlichen Entwicklungskonzeptes für den Archivplatz sind in der Debatte insgesamt bestätigt worden. Die fehlende Anbindung des Regierungsviertels an den westlichen Teil der Inneren Neustadt sowie die unattraktive Quermöglichkeit im Bereich Markthalle/Archivplatz stand im Fokus der Diskussion von vielen Teilnehmenden. Die gestalterische und funktionelle Verbesserung dieser Schnittstelle als Stärkung der Ost-West-Verbindung zwischen Regierungsviertel, Markthalle, Hauptstraße und Königstraße ist für die weitere Entwicklung und die Binnenvernetzung der Inneren Neustadt von großer Bedeutung und sollte somit eine hohe Priorität erhalten.

#### Aufgaben

- Rückbau der Fußgängerbrücke anstreben und eine nutzerfreundliche, ebenerdige Quermöglichkeit anbieten
- Lichtsignalanlage in die übergeordnete Verkehrssteuerung (grüne Welle) einbinden, um Beeinträchtigungen für den Autoverkehr und Straßenbahnverkehr auszuschließen
- Radverkehrsführung im Zuge der Albertstraße (Haupttradrouten) verbessern
- Straßenraumneuaufteilung zur Integration von Radverkehrsanlagen im Vorfeld differenziert mittels Verkehrsversuch untersuchen
- ÖPNV-Erschließung verbessern und eine differenzierte Bewertung der geplanten Straßenbahnhaltestelle vornehmen
- Studie erarbeiten, die untersuchen und aufzeigen soll, dass mit der Einordnung der Haltestelle keine betrieblichen Nachteile und Komforteinschränkungen für den ÖPNV einhergehen

#### Palaisplatz

Der Palaisplatz ist hinsichtlich der verkehrlichen Ziele zur Verkehrsberuhigung im Nebenstraßennetz vergleichsweise wenig diskutiert worden, woraus ein Defizit der öffentlichen Wahrnehmung des Platzraumes, einschließlich des Japanischen Palais' und/oder eine Bestätigung der vorgestellten Planung angenommen werden könnte.

#### Aufgaben

- erhöhte Aufenthaltsqualität erreichen durch Verkehrsberuhigung des Nebennetzes im Bereich der nördlichen Platzfläche
- mittelfristig ein hochwertiges Nutzungskonzept für das Japanische Palais und eine verbesserte Querung der Großen Meißner Straße (Verlegung der Fahrgastunterstände und Umgestaltung der Spritzschutzgeländer im Bereich der Sichtachse) herstellen

#### Kunsthauseplatz

Die Reflexion des neu errichteten Kunsthauseplatzes war ambivalent. Überwiegend wurde die Neugestaltung und Aufwertung der Platzsituation gerade als Übergang zum Barockviertel gewürdigt. Kritik wurde zur künstlerischen Idee, dem vorhandenen und fehlenden Mobiliar und dem Grünanteil geäußert. Für

eine abschließende Bewertung ist es noch zu früh – eine Evaluierung der Platzraumgestaltung sollte nach einem angemessenen Zeitraum (Herbst 2012) erfolgen, um dann gegebenenfalls Nachbesserungen vornehmen zu können.

#### Aufgaben

- nach der Aufwertung des Platzes Sanierung des Kunsthouses, prüfen, ob eine (temporäre) Öffnung zum neuen Platz ermöglicht werden kann
- weitere Umgestaltung des fehlenden Abschnitts der Heinrichstraße bis zum Palaisplatz vorbereiten
- Erhalt und Sanierung des „Hotel Stadt Leipzig“ sicherstellen und im Rahmen des Möglichen unterstützen
- Entwicklungsziele für den Bereich der ehemaligen Fleischergasse in Abhängigkeit der Entwicklung „Hotel Stadt Leipzig“ und unter Beachtung der Stellplatzsituation zu prüfen und fortschreiben

#### ■ **Ausblick und weitere Schritte**

Aus diesen Schlussfolgerungen leiten sich die folgenden konkreten Schritte ab:

#### **Qualifizierung von Planungen**

Ab 2012 sollen der Rahmenplan 715.1 Dresden – Innere Neustadt sowie die vorgestellten integrierten städtebaulich-verkehrlichen Entwicklungskonzepte auf Basis der Rückmeldungen aus der Dresdner Debatte geprüft und fortgeschrieben werden. Diese sind im Detail weiterzuentwickeln und zur Beschlussfassung zu führen. Darauf aufsetzend sind Fachplanungen (Verkehrsplanungen, Freiraumplanung etc.) für die bauliche Umsetzung zu erarbeiten.

#### **Finanzierung / Förderprogramme**

Zur Finanzierung der Maßnahmen sollen weitere Fördermittel akquiriert werden. Nach Beendigung der Förderkulisse Städtebaulicher Denkmalschutz 2013 ist zu prüfen, ob im Anschluss eine Neuauflage geeigneter Förderprogramme möglich ist. Gegebenenfalls sind Finanzierung und Einordnung der Maßnahmen in den Haushalt der LH Dresden abzustimmen.

#### **Verkehrsversuche**

Ab Frühjahr 2012 werden Verkehrsversuche auf der Albertstraße durchgeführt, ggf. folgen Verkehrsversuche auf der Augustusbrücke.

#### **Öffentlicher Raum**

Ein Baumschnitt auf der Hauptstraße kann kurzfristig erfolgen. Die Nutzungskonzeption für den öffentlichen Raum / Sondernutzungen ist konsequent umzusetzen.

#### **Vorbereitung Standortentwicklungen – Verhandlungen zur Maßnahmenumsetzung**

Die Verhandlungen mit der GAGFAH zum Rückbau Rähnitzgasse und Sanierung Ostflügel Neustädter Markt sind fortzusetzen und verbindliche rechtliche Mittel zu prüfen. Hier müssen sich Verwaltungsspitze und politische Vertreter engagieren.

Für die Entwicklung der Grundstücke zwischen Finanzministerium und Augustusbrücke sind Vorbereitungen zur grundstücksübergreifenden Entwicklung zur Sicherung des öffentlichen 'Nutzungsbausteines' und der erforderlichen Qualitätssicherung für diese exponiert gelegene Fläche zu treffen.

#### **Öffentlicher Dialog – Bürgerbeteiligung und -information**

Die Bürgerinnen und Bürger werden zeitnah über die weiteren Schritte der inhaltlichen Fortschreibung des Rahmenplanes Innere Neustadt informiert. Nach Abschluss der entsprechenden Planungsschritte werden diese öffentlich vorgestellt, diskutiert und unter Einbeziehung örtlicher Akteure weiter entwickelt. Zur Verstärkung und Verbesserung des neuen Bürgerdialogs, Erhöhung der Akzeptanz von Planungen durch verbesserte Information, für eine stärkere Transparenz der Planungs- und Entscheidungsprozesse und zur Qualifizierung von Planungen – durch die Nutzung des Bürgerwissens - sollen weitere Dresdner Debatten zu wichtigen Themen und Projekten der Stadtentwicklung (z.B. Verkehrsentwicklungsplan) durchgeführt werden.

Dresdner Debatte  
Im Zentrum: die Innere Neustadt  
Kurzfassung

Erstellt von:  
ZebraLog GmbH & Co. KG  
Tel. +49(0)30 200 540 260  
Chausseestraße 8  
101015 Berlin  
www.zebralog.de  
unter Mitwirkung von:  
sally below cultural affairs GmbH  
Tel. +49(0)30 695 370 80  
Schlesische Straße 29-30  
10997 Berlin  
www.sbca.de

Im Auftrag:  
der Landeshauptstadt Dresden,  
Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtplanung Innenstadt  
Tel. +49(0)351 488 3210  
Freiberger Straße 39  
01067 Dresden

www.dresdner-debatte.de

November 2011